

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. August d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Landesregierungsrathe der Landesregierung in Troppau Gustav Klingner anlässlich der über sein Ansuchen erfolgten Uebernahme in den dauernden Ruhestand, in Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienstleistung, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst die Uebernahme des mit Wartegebür beurlaubten Obersten Wilhelm Renner Edlen von Ritterstern, des Infanterieregiments Freiherr v. Jekervary Nr. 46, nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzuordnen;

die Uebernahme des Obersten Victor Grafen Schaffgotsch, Commandanten der Cavallerie-Cadettenschule, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet, in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen;

zu ernennen:
den Major Franz Georgi, des Infanterieregiments Freiherr von Handel-Mazzetti Nr. 40, zum Commandanten des Infanterie-Cadettenschul-Provisoriums in Straß, und

den Major Leopold Freiherrn von Hauer, des Fusarenregiments Graf Radetzky Nr. 5, zum Commandanten der Cavallerie-Cadettenschule — beide unter Uebercompletführung in den genannten Regimentern; die Uebernahme des Oberst-Auditors Alois Pirsch, Referenten des Militär-Obergerichtes, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet, in den Ruhestand anzuordnen;

dem Regimentsarzte zweiter Classe im Verhältnisse „außer Dienst“ Dr. Wilhelm Cavallar ausnahmsweise und aus besonderer Allerhöchster Gnade den Charakter eines Stabsarztes ad honores außer Dienst mit Rücksicht der Tage zu verleihen;

dem Dr. Adam Gramaticopolo aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise die früher bekleidete Charge eines Corvetten-Arzt's, und zwar im Verhältnisse „außer Dienst“, wieder zu verleihen;

Feuilleton.

Praktische Nächstenliebe.

Skizze aus dem Großstadtleben.

Von Otto Wilhelm.

III.

Am vergangenen Sonntag fuhr ich nach der Ausstellung in Treptow. Die Sonne meinte es recht-schaffen gut, so daß ich mich entschloß, mit dem Dampfer zu fahren, auf dem Wasser ist es noch am erträglichsten. Als ich zur Jannowitz-Brücke kam, fehlten nur noch zwei Minuten bis zur Abfahrt. Der Dampfer war dicht besetzt, namentlich mit Provinzbesuchern, welche in Begleitung ihrer Berliner „Bärenführer“ die Herrlichkeiten im Treptower Park besichtigen wollten. Auf dem Vordertheil des Dampfers war kein Platz, selbst kein Stehplatz mehr frei. Ich wollte mich nach hinten versetzen und gieng eben an der Thür vorüber, die in die Kajüte führt. „Noch 'nen Cognac, Kellner,“ tönte da eine heisere Stimme herauf. Ueberrascht blieb ich stehen und blickte in die Kajüte hinunter. Richtig, da saß er ja mit dem blank rasierten Gesicht und dem hohen Kragen und goß den Cognac hinunter mit der Miene eines Mannes, der zu leben versteht.

Wo aber war sein Socius? Vergeblich spähte ich umher, ich konnte ihn nirgends entdecken. Oder er mußte denn gerade unter der Menge stecken, die sich vorn auf dem Bug zusammengedrängt hatte. Vielleicht

anzuordnen:

die Uebernahme der Obervorsteherin Adele von Arbter, des Officiersstöchter-Erziehungs-Institutes in Hernals in Wien, auf ihr Ansuchen in den Ruhestand.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. August d. J. den Ministerial-Secretären im Ministerium des Innern Franz Nagy de Somlyó und Anton Simonelli das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. August d. J. dem Ministerial-Secretär im Ministerium des Innern Dr. August Schenk den Titel und Charakter eines Sectionsrathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.
Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. August d. J. dem Befallungsdiplome des zum Consul von Peru in Triest ernannten deutschen Staatsangehörigen Julius Pollak das Allerhöchste Equaturhuldreichst zu ertheilen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Fürst Lobanow-Rostowski †

Die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des russischen Ministers des Aeußern, Fürsten Lobanow, hat schmerzliches Bedauern hervorgerufen. Die Wiener Presse beklagt den Tod des hervorragenden russischen Staatsmannes in aufrichtiger Weise und hebt die großen Verdienste hervor, die sich Fürst Lobanow durch seine maßvolle Politik um die Erhaltung des Friedens erworben hat.

So schreibt die „Wiener Abendpost“: Die Trauerkunde, die der Telegraph heute in die Welt sendet, bildet einen schmerzlichen Epilog zu den glanzvollen Tagen, die Wien vor kurzem gesehen. Se. Excellenz der kaiserlich russische Minister des Aeußern Fürst Alexis Lobanow-Rostowski ist am 30. August abends im Hofzuge, der die russischen Majestäten nach Riew bringen soll, plötzlich verschieden. Die Nachricht wird insbesondere in Wien ein schmerzvolles Echo finden. Vor wenigen Tagen noch sah man den Fürsten, den von früher her Beziehungen allerfreundlichster Art mit

aber war das Compagniegeschäft in die Brücke gegangen.

Wir hatten Rummelsburg passiert, das Kirchlein des Dorfes Stralau kam in Sicht, und rechts leuchtete die Alumin-Kuppel des Hauptausstellungsgebäudes. Da sah ich, wie plötzlich der Heisere aus der Kajüte hervorbrach. Seine hohe, kräftige Gestalt bahnte sich rücksichtslos einen Weg durch die Menge. Er hatte es augenscheinlich eilig, denn nach einem Blick auf die Uhr schob er die vor ihm Stehenden kräftig bei Seite, so daß es ihm wirklich gelang, bis an den Bug vorzudringen.

Da tönte plötzlich die schrille Pfeife des Capitäns, der auf der Commandobrücke stand. Einige Worte durch das Sprachrohr in den Maschinenraum, die Dampfpeife gestellte weithin hörbar über das Wasser, das Schiff stoppte. Man drängte sich erschrocken durcheinander. War die Maschine nicht in Ordnung, hatte es ein Unglück gegeben? Die Bemannung stürzte auf Deck, des weiteren Befehls wartend.

„Mann über Bord!“ rief ihnen der Capitän entgegen und zeigte nach rechts. Nicht weit vom Schiffsrumpf entfernt, aber gerade so weit, daß er von den Schaufeln der Schraube nicht erfaßt werden konnte, tauchte der Oberkörper eines Mannes aus dem Wasser. Als das Schiff still stand und die Schrauben nicht mehr freisten, kam der Verunglückte mit kräftigen Stößen auf den Dampfer zugeschwommen. Man sah es an jeder Bewegung, es war ein vorzüglicher Schwimmer. Geschickt fieng er das ihm zugeworfene

unserer Stadt verbanden, im Gefolge seines jungen kaiserlichen Herrn. Diefem riß nun der Tod einen treuen, vielerprobten Rathgeber von der Seite. Er trat ihn an mitten in eifriger Bethätigung seines auf Erhaltung der Ruhe des Welttheiles gerichteten Strebens, im regsten Schaffen und Wirken. Der Fürst hatte ursprünglich die Absicht, seinen Wiener Aufenthalt über die Anwesenheit seines Monarchen hinaus zu verlängern. Er gab den Plan später auf, wie von einer düsteren Ahnung getrieben. Es ist, als wollte er auf dem Boden seines Vaterlandes ein Leben beschließen, das bis zum letzten Athemzug dem Wohle dieses Landes geweiht war.

Fürst Alexis Borissowitsch Lobanow-Rostowski war am 30. December 1824 in Moskau geboren, studierte am dortigen Alexander-Gyceum und erhielt beim Abgange von dieser Anstalt die goldene Medaille. 1844 trat er ins Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein und begann ein Jahr darauf als Botschaftsattaché in Paris seine diplomatische Laufbahn. Nachdem er 1850 erster Gesandtschaftssecretär in Berlin, 1856 erster Gesandtschaftsrath in Constantinopel geworden, wurde er 1859 Gesandter dafelbst, welchen Posten er bis 1863 innehatte. Berufnisse mit dem Reichskanzler Fürsten Gortschakow veranlaßten Lobanow, aus dem diplomatischen Dienste zu scheiden. Er wurde 1867 Gouverneur des Departements Orel, später Gehilfe des Ministers des Innern. Nachdem er dieses Amt elf Jahre lang bekleidet und sich um die Reorganisation der gesammten inneren Verwaltung Russlands hervorragende Verdienste erworben, erfolgte 1878 seine Ernennung zum Botschafter bei der hohen Pforte. Als solcher hat er am 8. Februar 1879 im Anschlusse an den Berliner Congreß, dem er als Vertreter Russlands beizuwohnen, den Friedensvertrag zwischen Russland und der Türkei unterzeichnet. 1879 wurde er zum Botschafter in London ernannt, 1882 kam er in gleicher Eigenschaft nach Wien, wo er bis März 1895 verblieb. Bei seinem Scheiden von Wien wurden ihm von Sr. Majestät dem Kaiser die Brillanten zum Großkreuz des St. Stefan-Ordens verliehen, welches er bereits seit 1884 besaß. Aus Anlaß der Thronbesteigung Sr. Majestät Kaiser Nikolaus II. gieng Fürst Lobanow in besonderer Mission nach Rom, um Sr. Heiligkeit dem Papste den Thronwechsel zu notificieren. Als im Februar 1895 der russische Botschafter in Berlin Graf Paul Schuwalow zum Generalgouverneur von Russisch-Polen ernannt wurde, erfolgte die Berufung Lobanows auf den Berliner Posten. Noch ehe er diesen angetreten, starb der

Tau auf, an welchem er wieder an Bord gezogen wurde.

„Der Aermste,“ sagte eine Dame neben mir, „er hat den Selbstmord sorgfältig vorbereitet: Rock, Stiefel und Hut hat er zurückgelassen, dann unternahm er den furchterlichen Sprung.“

„Die Brille aber hat er aufbehalten,“ warf ich ein, „denn er ist sehr kurzichtig und kann sie beim Springen ins Wasser nicht entbehren.“

„Die Brille?“ zweifelte die Dame.

Noch ehe ich antworten konnte, kam der Durchnäste, er wurde in die Kajüte geleitet. Natürlich trug er eine Brille, ich kannte die ebenso genau wie ihren Träger.

„Helfen müssen wir,“ tönte die heisere Stimme, „praktische Nächstenliebe, das ist die Hauptsache.“ Und genau dieselbe Komödie spielte sich ab. Der Gut, in den der Heisere zuerst das bekannte Markstück hineingeworfen hatte, circulierte unter den Passagieren und die Ernte gestaltete sich sehr einträglich.

Ich kletterte in die Kajüte hinunter. Der Gerettete kroch in trockene Kleider, welche die hilfsbereite Schiffsmannschaft herangebracht hatte. Er erkannte mich sofort wieder, aber in Verlegenheit gerieth er nicht. Ehe ich ihn anreden konnte, meinte er gemüthlich:

„Ich weiß, was Sie mir sagen wollen. Aber ich verhungere, verdiene ich mir mein Brot durch mein Gewerbe ganz ehrlich un zünftig.“

„Durch Ihr Gewerbe? Ich denke, Sie sind Buchhändler oder Kaufmann?“

Minister der auswärtigen Angelegenheiten Nikolaus von Giers. Lobanow wurde zum Staatssecretär und mittelst Rescripts vom 27. Mai 1895 zum Minister des Aeußern ernannt.

Der Tod des Fürsten, der schon seit Jahren an einem Steinleiden laborierte, für das er wiederholt in Vichy und Contregeville Heilung gesucht hatte, erfolgte am 30. August um 8 Uhr abends im Hofzuge in der Station Schepetowka. Der Adjunct des verstorbenen Ministers Geheimrath Schischkin, welcher sich in Petersburg befindet, wurde durch einen kaiserlichen Befehl sofort nach Kiew berufen. Die provisorische Leitung des Ressorts wurde dem ersten Rathe des Ministeriums Grafen Lambsdorff übertragen.

Die «Neue freie Presse» sagt, der Tod des Fürsten Lobanow bedeute einen schweren Verlust für den jungen Zaren und das russische Reich. Fürst Lobanow habe vom ersten Augenblicke seiner Amtsführung durch die kluge Umsicht, mit welcher er die Geschäfte leitete und die auswärtige Politik Russlands in friedlichen Bahnen erhielt, den Ruf eines ausgezeichneten Diplomaten gerechtfertigt, welchen er während seiner Thätigkeit als Botschafter am Wiener Hofe fest begründet hatte. Es werde nicht leicht sein, einen Ersatz für den Verstorbenen zu finden, einen Mann, der gleich ihm mit fester Hand und weiser Mäßigung die schwierigen Fragen, welche gerade jetzt auf die diplomatische Welt förmlich einströmen, zu behandeln und mit gleichem Geschick für die Ausgleichung der Gegensätze, für die Erhaltung des Friedens zu wirken weiß.

In ähnlichem Sinne äußern sich die übrigen Wiener Blätter.

Die ausländischen Blätter besprechen ebenfalls den schweren Verlust, den Russland durch den plötzlichen Tod Lobanows erlitten.

Die «Norddeutsche allgemeine Zeitung» schreibt: Mit aufrichtiger Theilnahme wird der plötzliche Todesfall beklagt, der das befreundete Russland seines bewährten Leiters der auswärtigen Politik in einem Augenblicke beraubt, wo die europäische Diplomatie sich vor die Lösung ernster Aufgaben gestellt sieht. Das Blatt hebt sodann die vom Verstorbenen erreichten und durch das Vertrauen, welches dem Wirken des hervorragenden Staatsmannes in dem politischen Mittelpunkt des Continents, besonders auch in Berlin und Wien entgegengebracht wurde, erleichterten Erfolge hervor und schließt mit dem Wunsche, es möge seinem Nachfolger in gleicher Weise gelingen, die auswärtigen Aufgaben Russlands, namentlich die Beziehungen des großen Reiches zu den benachbarten Kaiserreichen, in ehrlicher Friedensarbeit zu fördern.

Der «Temps» bespricht das Ableben des Fürsten Lobanow und sagt, das Hinscheiden desselben erwecke lebhaftes Mitleid in Frankreich und werde schmerzlichen Wiederhall in Europa finden. Die Politik, welche jedoch Lobanow befolgte, war jene des Kaisers von Russland. Die Politik, welche nunmehr in die Traditionen Russlands überging, werde infolge des Ablebens eines Mannes nicht scheitern. Das «Journal des Débats» schreibt: Die Gewissheit, dass die russische Politik nicht wird geändert werden, gestattet uns, unserem Bedauern über das Hinscheiden Ausdruck zu geben, ohne den Schein zu erwecken, dass wir von persönlichem Interesse geleitet sind. Das «Journal» glaubt nicht, dass die Verfügungen in betreff der Reise des Zaren geändert werden.

Er lachte hell auf. «Det sage ic man bloß so. Ic bin jelernter Schwimmlehrer, bei's Regiment war ic der allerbeste Schwimmer. In voller Klust, mit gepackten Affen un 's Fachtjewehr — immer rinn in's Wasser. Von sämtlichen Officieren bin ic jelobt worden, mein Diplom habe ic heute noch.»

Also Schwimmlehrer war dieser Schlauberger! Ich mußte unwillkürlich lachen, der verstand es, sein Geschäft lucrativ zu gestalten, das mußte ich mir eingestehen.

«Mur mit die verfl... Brille,» fuhr er,gesprächig geworden, fort. «Ic bin so mächtig kurzsichtig und ohne die Brille traue ic mir nicht rinn... Aber et is noch keenem usjefallen, det man eejentlich mit der Brille keenen Versauchsversuch macht.»

«Praktische Nächstenliebe, das ist die Hauptsache,» hörten wir den Heiseren oben von neuem erzählen.

«Der is mit von's Jeschäft,» erklärte der Schwimmlehrer. «Der kriegt 33 1/3 Procent ab. Ic habe ihn extra engagiert, weil er so würdevoll aussieht, er hat was von 'nem Pastor an sich. Det zieht bei's Publicum immer. Dann war er auch bald ans Verhungern, denn mit die Flickschusterei war schon jar nichts nich los. Bloß det er jerne schnapft, sonst bin ic mit seine moralische Führung zufrieden.»

Also Flickschuster war der edle Menschenfreund! Das sah ihm niemand mehr an.

«Er hält wat uff sein' äußeren Menschen,» fuhr der Schwimmlehrer fort. «Propretät ist bei ihm die erste Nummer, auch außer dem Jeschäft.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 1. September.

Am 30. August vormittags fand vor der Abreise Seiner Majestät des Kaisers zu den Manövern bei Grodek unter dem Vorsitze des Monarchen neuerdings ein gemeinsamer Ministerrath statt, an dem der Minister des Aeußern Graf Goluchowski, der gemeinsame Finanzminister v. Kallay und die Minister-Präsidenten Graf Badeni und Baron Banffy theilnahmen. Die Berathung währte zwei Stunden. Am Nachmittage kehrten Baron Banffy und der Honved-Minister Baron Fejervary nach Budapest zurück, während sich Baron Josika nach Siebenbürgen auf seine Besitzungen begab. Der Finanzminister R. v. Bilinski hat sich wieder zu seiner Familie nach Teplitz begeben, wo er vierzehn Tage verweilen wird. — Am 29. August nachmittags fand im Palais des Ministerraths-Präsidiums ein mehrstündiger Ministerrath statt, an dem sämtliche Minister theilnahmen.

Sämmtliche polnische Blätter feiern in begeisterten Begrüßungsartikeln die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und drücken die Freude der Bevölkerung aus. Das Landtagspalais, das Rathhaus und zahlreiche andere Gebäude in Lemberg sind besetzt.

Der «P. C.» schreibt man aus Rom vom 29. August: Bald nach der Verlautbarung der Verlobung des Prinzen von Neapel mit der Prinzessin Helene von Montenegro tauchten Nachrichten über das Verhalten des Papstes gegenüber dieser Thatsache auf, und fast jeder Tag brachte Versionen über Aeußerungen, die Se. Heiligkeit hierüber gethan haben soll, über ein angebliches Telegramm des Papstes an den Fürsten von Montenegro, über Unterhandlungen zwischen dem Vatican und der italienischen Regierung bezüglich der kirchlichen Trauung des fürstlichen Paares u. s. w. Die meisten dieser Nachrichten sind erfunden und nur die eine darf jedenfalls als zutreffend angesehen werden, dass man im Vatican in dem Uebertritte der montenegrinischen Prinzessin zur katholischen Kirche eine Art Trost für den Schmerz findet, der dem Papste durch den Glaubenswechsel des bulgarischen Thronfolgers, Prinzen Boris, bereitet worden ist. Was die Behauptung betrifft, dass zwischen Quirinal und Vatican Verhandlungen wegen der kirchlichen Trauung des Prinzen von Neapel bevorstehen oder schon eingeleitet seien, so ist zu bemerken, dass angesichts des Umstandes, dass die Prinzessin Helene in den Schoß der katholischen Kirche aufgenommen wird, zu solchen Verhandlungen in dieser ganzen Angelegenheit keinerlei Anlass vorhanden ist. Wie verlautet, wird die kirchliche Trauung vom Postkaplane Msgr. Anzino in der Sudariokirche vorgenommen werden.

Wie der «Opinione» aus Rom gemeldet wird, unterzeichnete der König ein Decret, mittelst dessen die italienische Schiffsescadre zum Schutze der italienischen Colonialinteressen in Südamerika wieder hergestellt wird.

Die auf den Philippinen ausgebrochene Revolution hat in Spanien große Besorgnis hervorgerufen. Wie man aus Madrid berichtet, ist die Regierung entschlossen, gegen die Rebellen mit außerordentlicher Energie vorzugehen, und wurden bereits spanische Truppen auf dem Kreuzer «Isla Cuba» abgesendet. Eine officielle Depesche des Gouverneurs der Philippinen besagt, dass etwa 1000 Anhänger der Unabhängigkeits-Partei von den Truppen geschlagen wurden. Die Zahl der an dem Aufstande Theilnehmenden

Der Dampfer legte an, wir waren in Treptow angekommen.

«Ic will man erst die Klebäsche trocknen lassen, denn komm' ic och in die Ausstellung. Im Karpfenteich ist's ganz mollig, ic jehe von die Spreewaldschenke aus rinn. Det letztemal brachte det 32 Märker. Det Sonntagspublikum in der Ausstellung is mächtig splendid. Komm' Se doch so um Uhre sieben mit ran — Sie brauchen ja nicht mehr zu leben, es liebt ja andere Dumme genug.»

Die dreiste Rauidität des Bärjchen belustigte mich, trotzdem aber konnte ich der «Vorstellung» im Karpfenteich nicht beiwohnen.

Als ich aber mit der «Elektrischen» nach Hause fuhr, hörte ich, wie eine junge Dame zu ihrem Begleiter äußerte:

«Mein Himmel, der arme Teufel — wie kann man denn an einem so schönen Sonntagabend Selbstmordgedanken haben. Dafs es doch soviel Glend in der Welt gibt...»

«Der alte Pastor, der traf den Nagel auf den Kopf: Praktische Nächstenliebe, das ist die Hauptsache! Wieviel hast du denn gegeben?»

«Zwei Mark.»

«Zwei Mark? Na, weißt du, da hättest du auch den Thaler voll machen können. Du wußtest doch, dafs du's keinem Unwürdigen schenkest.»

Der «smarte» Schwimmlehrer hatte recht gehabt: es gab noch genug andere Dumme außer mir!

soll 4000 übersteigen. Der Gouverneur verlangt Truppenverstärkungen und theilt mit, dafs er ein Bataillon Freiwilliger organisiert habe. Die spanische Regierung wird 1000 Mann Marine-Infanterie und 1000 Mann Jäger absenden. Die ersteren haben sich bereits in Cadix eingeschifft, die letzteren werden von Barcelona nach Manilla abgehen.

Die Ministerkrise in Bulgarien ist beigelegt. Die «Agence Balkanique» meldet nämlich aus Sofia: Ministerpräsident Stojilow, der am 31. August abends mit dem Obersten Iwanow aus Rilo hieher zurückgekehrt ist, theilte dem Kriegsminister Petrow mit, dafs der Fürst die Demission des letzteren nicht angenommen habe. Petrow bleibt infolgedessen auf seinem Posten und das Cabinet behält seine bisherige Zusammensetzung, bis auf den ausgetretenen Handelsminister Radevič. Die Completierung des Ministeriums durch die fehlenden Minister des Innern und des Handels scheint vertagt worden zu sein, jedenfalls erklären die Regierungskreise die verbreiteten Versionen über die neuen Minister als unrichtig und verfrüht. — Der Zeitpunkt der großen Manöver bei Plewna wurde nunmehr endgültig festgesetzt. Dieselben finden zwischen dem 10. und 15. September statt.

Aus Gattinje wird vom 31. August gemeldet: Zahlreiche Italiener sind hier eingetroffen. Vor dem fürstlichen Palais fanden stürmische Ovationen statt. Der Prinz von Neapel und Prinzessin Helene wurden auf das lebhafteste acclamirt. Beim Bankette der Stadt wurden der Fürst und der Prinz von Neapel enthusiastisch begrüßt. Um 3 Uhr fand der Empfang der Italiener im fürstlichen Palais statt, welche der Prinzessin Helene ein prachtvolles Bouquet überreichten.

Ueber die letzten Unruhen in Constantinopel wird weiter telegraphisch berichtet: Vielfach wird die auf verschiedene Anzeichen gegründete Vermuthung laut, dafs das vorgestrige Bombenwerfen von türkischer Seite inscenirt war, um die bisherige Verfolgung der Armenier zu rechtfertigen und den Pöbel noch mehr aufzureizen. Erwiesen erscheint, dafs die Polizei den untersten Classen der Bevölkerung ein n Bist gab, sich zur Verfolgung der Armenier bereit zu halten. Jetzt ist es schwer, die seit Tagen der Arbeit entzogenen Tausende, deren wilder Instinct geweckt wurde, sowie die Abspannung der hauptstädtischen Bevölkerung zu beruhigen. Dies dürfte nicht so bald gelingen, da einflussreiche Fanatiker fortwährend schüren. Es genügt, Armenier zu sein, um verfolgt und erschossen zu werden.

Die Derwische von Dongola haben ihr Lager vom Nil auf einen zwei Meilen westlich von der Stadt gelegenen und wohlbesetzten Hügel verlegt; man glaubt, dafs dieselben der egyptischen Expedition einen starken Widerstand entgegenzusetzen werden.

Nach einer Meldung der «Times» aus Rio de Janeiro nahm der Präsident die Rücktrittserklärung der Minister des Auswärtigen und der Justiz an. Der Wechsel im Ministerium sei hauptsächlich durch politische Intriguen veranlaßt.

Nach einer Meldung aus Tokio sind in Schantung in China Unruhen gegen die Christen ausgebrochen. Etwa tausend Mitglieder eines Geheimbundes zerstörten dreißig katholische Missionen. Die chinesische Regierung sendete Truppen zur Unterdrückung der Unruhen ab. Ueber Verluste an Menschenleben ist noch nichts bekannt.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Reiseprogramm Sr. Majestät des Kaisers.) Am 16. September reist Se. Majestät der Kaiser von Przemyśl nach Wien zurück und trifft dort am 17. I. M. um 6 Uhr 40 Minuten früh ein. Am 20. d. M. reist Se. Majestät der Kaiser zu den Manövern des 3. und 13. Corps nach Eszathurn. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr früh mittelst Hof-Separatzuges der Südbahn. Von Eszathurn wird die Rückreise nach Wien am 23. September nachmittags um 3 Uhr angetreten. Der deutsche Militär-Attaché Oberst Graf Hülsen-Haeseler und der italienische Militär-Attaché Oberst v. Pollio haben sich gestern abends mit dem Schnellzuge der Nordbahn nach Grodek begeben, um an den Manövern theilzunehmen. Dieselben treffen am 17. I. M. wieder in Wien ein.

— (Deutschmeister-Fubiläum.) In den Tagen vom 4. bis zum 7. September findet in Wien die Feler des zweihundertjährigen Bestandes des k. u. k. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 statt.

— (Neue Erbsenkung in Brüz.) In dem Gasthause «Oberst» sind kleine Risse entstanden. Die Beunruhigung ist deshalb eine große, da das Gasthaus der Stadt näher liegt.

— (Hochwasser.) Aus Troppau wird telegraphirt: Infolge des heute nachts anhaltenden Gewitters im Oder-Thale betrug um 5 Uhr früh der Wasserstand in Odrau 310 Centimeter. Die Johannes-Brücke ist stark beschädigt. Die mit einem Kostenaufwande von 4000 fl. erbauten Wehrarbeiten wurden vernichtet und 200 Meter der Bezirksstraße halb abgerissen. Das neue

Mühlentwehr wurde weggeschwemmt und Aeder an vielen Stellen abgerissen. In Bantsch wurde die Bezirksstraßen-Brücke stark beschädigt. Die Häuser in Bantsch und Neubörs befinden sich einen Meter im Wasser. Ueber Bantsch fehlen wegen des unterbrochenen Verkehrs die Nachrichten. Der gegenwärtige Wasserstand ist 240 Centimeter. Es regnet fort. Die Erhebungen sind im Zuge.

(Ein Riesen-Weinfass) von ungeheuren Dimensionen wurde kürzlich für die St. Georgs-Weinberge in Fresno in Kalifornien gebaut. Das große, weltberühmte Feibelberger Fass faßt bekanntlich 283.200 Flaschen; sein großer amerikanischer Nachfolger hält dagegen 3590 Hektoliter, also beinahe noch einmal so viel. Zwei Fuhren Stahlbänder waren nötig, um dieses immense Fass mit Reifen zu versehen, und von den Dauben könnte man nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Baders in Görtitz ein elegantes Haus bauen. Das zu demselben verwendete Holz ist rothes Holz vom Humboldtland; kaum ein Stamm von zehn, welche angebracht wurden, war zu gebrauchen, denn nur vollkommen glattes, gerades Holz durfte verwendet werden. Nachdem das rothe Holz endlich ausgehakt war, wurde es noch zwei Jahre getrocknet. Dieses Riesensass thürmt sich zu einer Höhe von 9.14 Meter, ist 7.92 Meter weit und kann 30 Fuhren Wein halten.

(Ein nobler Lordmayor.) Mayor, d. h. Bürgermeister, von Worcester ist gegenwärtig Lord Beauchamp. Letzte Woche lud er alle Bürger der Stadt ein, ihn auf seinem prächtigen Landsitz Madresfield zu besuchen. 17.000 Menschen nahmen die Einladung an und 8000 fuhren als erste Serie nach Madresfield. Ein solcher Besuch ist keine Kleinigkeit, allein Lord Beauchamp, ein reicher Herr, ein Lord, wie das englische Volk ihn sich denkt, war der Sache gewachsen. Jeder Gast wurde vornehm bewirtet. Vorgestern trafen wiederum 7000 Bürger und Einwohner von Worcester in Madresfield zu einem Gartenfeste ein, und auch sie sind über ihre Aufnahme des Lobes voll. Kein Wunder, daß das englische Volk seine Lords liebt. Noblesse oblige!

(Die Behandlung des Sumpfsiebers.) Wie ein englisches medicinisches Blatt berichtet, empfiehlt ein englischer Arzt Schauspieler und Sängern, unmittelbar vor Betreten der Bühne fünf bis sechs Tropfen Laudanum Sydenhami zu nehmen, die selbst der ängstlichsten Anfängerin sofort das Benehmen einer Routinierin verleihen sollen. Ein amerikanischer Arzt gibt den Studenten, welche während des Examins von Angstgefühlen gepeinigt werden, die ihre Fähigkeiten paralytisiren und ihre Gedanken verwirren, den Rath, am Vortage und am Prüfungstage selbst dreimal täglich je zehn Tropfen Tinct. Gelsemii zu nehmen.

(Ein neuartiger Motor für Locomotiven.) Gegenwärtig wird von einer der amerikanischen Eisenbahnen (der Newyork Central Railway) mit einem neuen Motor experimentiert, der seinen Antrieb weder durch Dampf noch durch Electricität, sondern durch heißes Wasser erhält, welches unter großem Druck in Reservoirs aufbewahrt und unter demselben Druck in die Cylinder des Motors geführt wird. Wie das Patent-Bureau J. Fisher in Wien diesbezüglich mittheilt, wurden diese Experimente der Newyork Central Road schon seit langer Zeit geheim durchgeführt. Demnächst sollen endgiltige Versuche gemacht und der Motor bei günstigem Erfolge eingesetzt werden. Die Idee eines Heißwasser-Motors kam ursprünglich in Deutschland auf, wurde aber zuerst von einem amerikanischen Ingenieur Namens Bamm praktisch verwirklicht, indem er eine mittelfeuer heißen Wassers bewegte Maschine vor ungefähr fünfzehn Jahren durch die Straßen von New-Orleans führte; die Sache bewährte sich aber damals nicht. Ein Hauptvortheil dieses Motors wäre seine Billigkeit im Betriebe.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* Sitzung des Laibacher Gemeinderathes am 1. September.

Vorsitzender: Bürgermeister Ivan Frihar. Anwesend waren 22 Gemeinderäthe.

Der Bürgermeister theilt mit, daß er anlässlich des 50jährigen Dienstjubiläums Seine Excellenz den Herrn J. B. Freiherrn v. Reinländer namens des Gemeinderathes beglückwünscht und der Jubilant hiefür auf telegraphischem Wege den Dank ausgedrückt habe.

Nachdem das Hilfscomité für Laibach und Umgebung seine Thätigkeit eingestellt habe, sei es Pflicht des Gemeinderathes, demselben für seine außerordentliche erprießliche Thätigkeit zum Wohle der Bevölkerung Laibachs den Dank auszusprechen. Der Bürgermeister ersucht daher Herrn Rath Dr. Racič, schriftlich den wärmsten Dank des Gemeinderathes zum Ausdruck zu bringen.

Der Antrag wird unter großem Beifalle einstimmig angenommen.

Ferner beantragt der Bürgermeister, dem H. R. Dr. Frihar für seine aufopfernde Thätigkeit im Comité des Dank des Gemeinderathes zu votieren. (Beifall.)

Schließlich weist der Vorsitzende darauf hin, daß der Gemeinderath während und nach der Katastrophe

seiner schweren Aufgabe vollkommen gewachsen war und allen Mitgliedern desselben Anerkennung gebäre und die Bevölkerung auch ihre Anerkennung durch die Wiederwahl der meisten Gemeinderäthe ausgesprochen habe. Der Bürgermeister beantragt, besonders jener Mitglieder dankbar zu gedenken, die sich bei der Hilfsaction hervorragende Verdienste um ihre Mitbürger erworben haben. Es sind dies die H. R. Dr. Tavčar und Notar Gogola, die ihre Ranzleien den Hilfsbedürftigen unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Der Bürgermeister beantragt, denselben den Dank zu votieren und die Kundgebung im Protokolle zu verzeichnen. (Beifall.)

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert. Der Bürgermeister erklärt, daß sämtliche Beschlüsse durchgeführt wurden.

Vor dem Eingehen in die Tagesordnung stellen die H. R. Klein und Dr. Majaron Dringlichkeitsanträge.

H. R. Klein theilt mit, daß die Möbllinger Schuhwarenfabrik in Laibach eine Filiale und Verkaufsstellen zu errichten beabsichtigt. Hiedurch würde das hiesige Schuhmachergewerbe schwer geschädigt, da die Fabrik minderwertige Ware zu niedrigen Preisen verschleißt und das Schuhmachergewerbe ohnehin unter starker Concurrenz zu leiden hat. Nachdem auch der Grazer Gemeinderath gegen die Niederlassung dieser Firma Stellung genommen hat, beantragt H. R. Klein, es sei der Magistrat zu beauftragen, zu versuchen, daß die Niederlassung der Möbllinger Schuhwarenfabrik in Laibach womöglich verhindert werde. Angenommen.

H. R. Dr. Majaron stellt den Dringlichkeitsantrag, die Direction der Staatsbahnen sei zu ersuchen, den bisherigen sogenannten Erbbebenzug zwischen Laibach und Bees-Weides, der einem thatsächlichen Bedürfnisse der Bevölkerung entspreche, zu belassen, auch weiterhin in Verkehr zu setzen, eventuell die Fahrordnung der Züge entsprechend zu ändern. Der Magistrat sei zu beauftragen, sofort bei der Staatsbahndirection in Villach diesfalls einzuschreiten.

Angenommen.

Es wird zur Tagesordnung geschritten.

Vizebürgermeister Dr. A. v. Bleiweis übernimmt während der Referate des Bürgermeisters Frihar den Vorsitz.

Bürgermeister Frihar berichtet über den selbstständigen Antrag des H. R. Dr. Gregorič, betreffend die Einführung der Luxussteuer.

Nach den gepflogenen Erhebungen befinden sich in Laibach thatsächlich nur sechs Familien, welche Pferde und Equipagen ausschließlich zu Luxuszwecken benützen, während alle anderen dieselben auch zu gewerblichen Zwecken benützen. Referent erörtert eingehend, daß die Einführung der Luxussteuer nur schädigend wirken würde und das Ergebniss derselben in keinem Verhältnisse zu dem Verlust, den Laibach in anderer Beziehung durch ihre Einführung erleiden würde, stünde. Der Bürgermeister ist daher nicht in der Lage, die Einführung einer solchen Steuer zu befürworten.

Der Bericht wird ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Es wird die Wahl des Curatoriums für die höhere städtische Mädchenschule vorgenommen.

Es erscheinen gewählt: H. R. Seneković zum Vorsitzenden und die H. R. Dr. A. von Bleiweis, Dr. Krisper und Dimnik sowie Director Franz Hubad und Professor Drožen zu Mitgliedern.

H. R. Seneković berichtet namens der Finanzsection über das Inventar des städtischen Vermögens und beantragt, ein dreigliedriges Comité zu wählen, welches den von der Buchhaltung aufgestellten Nachweis gemeinsam mit den Buchhaltungsrevidenten Triller und Commissär Tomec zu überprüfen habe.

Der Antrag wird angenommen, und es werden in das Comité die H. R. Ravnihar, Dr. Starč und Belkovich gewählt.

Bürgermeister Frihar berichtet namens der Finanzsection über die Abschreibung der Schuld per 129.834 fl. 17 kr. beim städtischen Lotterie-Anlehen. Die Anträge der Finanzsection: Die restliche Schuld beim Lotterie-Anlehen im obigen Betrage abzuschreiben und unter den Activen des städtischen Lotterie-Anlehens als Betrag in Evidenz zu halten, welcher der Gemeinde für verschiedene Investitionen ausbezahlt wurde; die Zahlung des Betrages, der als Amortisation des ganzen beim Lotteriefonde aufgenommenen Anlehens im Betrage von 144.600 fl. alljährlich aus der Stadtcasse gezahlt wurde, aufzulassen, werden ohne Debatte angenommen.

H. R. Seneković berichtet namens der Finanzsection betreffs der Auflösung des Kasern-Amortisations-fondes. Ueber Vortrag des Bürgermeisters beantragt die Section, den Fond mit 30.000 fl. aufzulassen, der städtischen Caffe zu überweisen, 20.000 fl. zum Behufe der Rückzahlung an das Lotterie-Anlehen zu verwenden und 10.000 fl. in Reserve zu halten. Vom Jahre 1897 an ist wieder der eigene Fond in Evidenz zu halten. — Angenommen.

H. R. Dr. Starč berichtet namens der Finanzsection über die Verwendung des Erlöses für verkaufte Grundstücke beim Schlosse Tivoli.

Ueber Vortrag des Bürgermeisters beantragt die Section, den Fond per 30.000 fl. der städtischen Caffe auf conto currente vom 1. Jänner 1897 an zu überlassen.

Das Capital ist separat auszuweisen, die Zinsen sind hingegen zu Gemeindezwecken zu verwenden.

Der Antrag wird nach kurzer Debatte, an der sich die H. R. Gogola, Svetel und Dr. Tavčar betheiligen, angenommen.

H. R. Ravnihar berichtet namens der Finanzsection über die Rechnungsabschlüsse der Stadtcasse und der von ihr verwalteten Fonde pro 1895.

Bei der Prüfung der städtischen Rechnungsabschlüsse ist es von Wichtigkeit, zu erfahren, in welchem Lichte sich im Gebahrungsausweise der Stand der Activ- und Passiv-Rückstände und im Abschlusse das günstige oder ungünstige Resultat im Vergleiche zum Voranschlage darstellt. Hier finden wir sofort den mächtigen Einfluß des Erbbebens, indem sich bei der 6procentigen Gemeindesteuer ein gegen das Vorjahr größerer Ausfall von 6000 fl. und beim Zinskreuzer ein solcher von 13.000 fl. berechnet und im ganzen diese beiden Rückstände 26.490 fl. betragen.

Beim Titel «Schule» ist ein Activrückstand von 400 fl. bemerkenswert, den die Gemeinde Bantsch für das Benützen der städtischen Schulen schuldet, dann beim Titel «Militärbequartierung» ein Rückstand von 1743 fl., den der Landesfond trotz vielfacher Uргenzen nicht erstattet. Die Activrückstände im Titel «Durchlaufende Einnahmen» betragen zwar 19.342 fl. 85 kr., sind jedoch zum großen Theile schon im Laufe des heurigen Jahres vergütet oder befinden sich in Uргenz.

Die Differenzen im Vergleiche zum Voranschlage sind im großen Ganzen unbedeutend, wenn nämlich von der Detailirung der einzelnen Posten abgesehen und in Rücksicht auf die außergewöhnlichen Verhältnisse des Vorjahres ein gewisses Birement bewilligt wird. In der ordentlichen Gebahrung zeigt sich also in den Einnahmen eine Gesamtdifferenz günstig um 1820 fl. 44 kr., und in den Ausgaben ungünstig um 5660 fl. und wenn von diesen Ziffern der Erlös für verkaufte Grundstücke von 6409 fl., da derselbe sofort angelegt wurde, abgerechnet wird, so zeigt sich eine ungünstige Ziffer bei den Einnahmen um 4588 fl. wegen der vielen Steuerrückstände, und in den Ausgaben um nur 748 fl.

In der außerordentlichen Gebahrung ist allerdings eine ungünstige Differenz von 45.327 fl. berechnet, dieselbe bedt sich jedoch mit den Auslagen für elektrische Beleuchtung und für Regulierungszwecke, zusammen 3865 fl., weil diese Beträge als nicht hieher gehörig im Jahre 1896 auf die wahren Titel zu übertragen sind, dann mit den Beträgen von 21.882 fl. 08 kr. für mehrfache Auslagen infolge des Erbbebens und 18.921 fl. für Reconstruction der städtischen Gebäude, weil diese Beträge infolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 20. November 1895 aus dem unverzinslichen Darlehen von 50.000 fl. zu bestreiten waren. Das Inventar wurde in Bezug auf die productiven Gegenstände ergänzt, die übrigen Fonde zeigen jedoch nichts Bemerkenswerthes, außer bei dem Bürger-Spitalsfonde, wo der Wert des Gebäudes von 70.000 fl. wegen Demolierung in Abfall kommt.

Es werden demnach folgende Anträge gestellt:

1.) Im Bürger-Spitalsfonde beziffern sich die Einnahmen mit . . . fl. 17.835.41 die Ausgaben mit . . . » 16.635.96 der Cassereft mit . . . » 1.199.45 die Activa mit . . . » 56.196.81 die Passiva mit . . . » 2.460.50 und das reine Vermögen mit . . . » 53.736.31

2.) Im Stiftungsfonde betragen die Einnahmen . . . » 17.039.29 die Ausgaben . . . » 13.184.03 der Cassereft . . . » 3.855.26 die Activa . . . » 223.677.29

3.) Im Armenfonde waren Einnahmen . . . » 39.045.22 Ausgaben . . . » 36.960.68 1/2 Cassereft . . . » 2.084.53 1/2 Activa . . . » 251.854.08 1/2 und Passiva . . . » 1.775.85 1/2

4.) Im städtischen Fonde berechnen sich die Gesamteinnahmen mit . . . » 333.340.26 die Gesamtausgaben mit . . . » 303.455.32 und der Cassereft mit . . . » 29.884.94 dann die Activa mit . . . » 907.946.71 die Passiva mit . . . » 378.817.99 1/2 und der reine Vermögensstand mit . . . » 529.128.71 1/2

5.) Diese sämtlichen Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1895 mit den angegebenen Ziffern werden genehmigt und wird sowohl der städtischen Buchhaltung als der städtischen Caffe das Absolutorium erteilt.

Sämmtliche Anträge werden ohne Debatte einstimmig angenommen.

H. R. Dr. Požar berichtet namens der Bau-section über die Genehmigung des Stadtrigulierungs- und Erweiterungsplanes mit Rücksicht auf die §§ 3, 29 und 75 der neuen Bauordnung für die Stadt Laibach vom 25. Mai 1896.

Magistratsreferent Obergeringenieur Duffe erklärt, das städtische Bauamt habe, den Austragen der Landesregierung entsprechend, im Sinne der neuen Bauordnung den Regulierungsplan hinsichtlich der Ribeaufbestimmung und hinsichtlich des Bauystems vervollständigt. Der Referent führt an, welche Stadttheile in das geschlossene, welche in das offene Bauystem fallen.

GR. Dr. Pözar beantragt nach den Erklärungen des Obergeringenieurs namens der Bausection: Der allgemeine, seinerzeit genehmigte Stadtregulierungsplan wird mit allen nachträglichen Ergänzungen im Sinne des § 3 der Bauordnung durch sechs Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt und nach dieser Frist mit den allfälligen begutachteten Einwendungen der Landesregierung vorgelegt.

Im Sinne des § 29 der Bauordnung wird bestimmt, dass die Umgebung des Friedhofes auf eine Entfernung von 30 Meter, von der Umfriedung an gerechnet, nicht verbaut werden darf.

Im Sinne des § 75 der Bauordnung wird die Verbauung der Stadt nach dem offenen und geschlossenen Bauystem nach den Vorschlägen des Stadtbauamtes genehmigt. In besonderen Fällen behält sich der Gemeinderath eine Aenderung des Bauystems vor.

Die Detailpläne werden als integrierender Bestandtheil des General-Regulierungsplanes angesehen.

Der Magistrat wird beauftragt, im Einvernehmen mit dem Stadtbauamt Projekte hinsichtlich der Uebergänge auf der Südbahnstraße zu studieren und Anträge wegen Anlage von Alleen und Plätzen im Umkreise der neuen Kaserne zu stellen.

Der Bürgermeister macht aufmerksam, dass der Zusatz, wonach sich der Gemeinderath eine Aenderung des Bauystems vorbehält, ungeschickt ist und der Zusatz «für dermalen» entsprechen würde.

GR. Dr. Tabčar beantragt, es sei im Sinne des § 3 vor allem der geänderte Bauregulierungsplan vom Gemeinderathe zu genehmigen, und stellt, conform der Einwendung des Bürgermeisters, den Antrag auf Hintweglassung des Schlusssatzes beim dritten Punkte der Sectionsanträge.

Vizebürgermeister Dr. R. v. Pleiweis beantragt, bezüglich des zu incorporierenden Theiles von Udmatschlüssig zu werden, welches Bauystem dort in Anwendung zu kommen habe.

GR. Dr. Krisper ist der Ansicht, dass der Gemeinderath in dieser Angelegenheit derzeit noch nicht competent sei, hingegen die Landesregierung zu ersuchen wäre, ihren Einfluss dahin auszuüben, dass die Gemeinde Udmat im Sinne der Bauordnung vorgeht.

GR. Gogola beantragt conform der Einwendung des Bürgermeisters, beim dritten Punkte der Sectionsanträge «für dermalen» einzufassen.

Bei der Abstimmung werden die Anträge der Section mit den Zusatzanträgen der GR. Dr. Tabčar und Gogola angenommen.

GR. Dr. Majaron berichtet namens der Bausection über das Memorandum der Hausbesitzer zwischen der Quer- und Bahnhofsgasse sowie jener an der Resselstraße und Petersstraße, betreffend die Anschaffung der dortigen Gärten vor Verbauung. Nachdem die Motive der Eingabe zum Theile im öffentlichen Interesse gerechtfertigt erscheinen, beantragt die Section, den Magistrat zu beauftragen, bei Ertheilung von Baubewilligungen in den erwähnten Gassen womöglich den Charakter der bestehenden Gärten zu wahren und, wenn thunlich, im Rayon derselben den Bau mehrstöckiger Häuser nicht zu bewilligen. (Angenommen.)

GR. Dr. Starč berichtet namens der Bausection über die Genehmigung des Parcellierungsplanes des dem R. Stöcklinger gehörigen Grundstückes an der Triesterstraße. Dem Sectionsantrage entsprechend, wird die Parcellierung und Verbauung nach den Vorschlägen des Stadtbauamtes genehmigt.

GR. Gogola interpelliert den Bürgermeister, wann das bewilligte dreiprocentige staatliche Darlehen für die Hauseigentümer und zu Zwecken der Stadtregulierung flüssig gemacht werde, und inbetreff der Ansuchen der Hauseigentümer um Erlangung von Darlehen.

Der Bürgermeister erklärt, dass nach seinen Informationen der Landesausschuss bereits den Gesetzentwurf wegen des Anlehens der Regierung vorgelegt habe und hinsichtlich der Betheilung die gesammelten Gesuche der bedürftigen Hauseigentümer vorliegen.

GR. Gogola bemerkt, dass diese Gesuche den geänderten Verhältnissen nicht entsprechen, und behält sich vor, einen Antrag diesfalls zu stellen.

GR. Kosač interpelliert den Bürgermeister wegen der auf dem Obstmarkte durch die Zwischenhändler hervorgerufenen scandalösen Scenen und verlangt Abhilfe.

Der Bürgermeister sagt Abhilfe zu.

GR. Dr. Majaron interpelliert den Bürgermeister wegen der Hemmung der Passage in der Herrngasse infolge Demolierung des Fürstenhofes und Verstellung beider Trottoire durch abgelagerte Baumaterialien.

Der Bürgermeister verspricht Abhilfe.

Der vorgedachten Stunde halber schließt der Bürgermeister die Sitzung und beraumt die Fortsetzung auf morgen an.

— (Das neue Landesregierungsgebäude.) Für den Neubau des Landesregierungsgebäudes in Salzburg, der noch im Laufe des heurigen Jahres begonnen und bis 1. August 1898 fertiggestellt werden soll, werden die Erd- und Maurerarbeiten sowie die dazu gehörigen Nebenarbeiten, zusammen im veranschlagten Betrage von rund 200.000 fl., ausgeschrieben. Die Projectpläne sowie die Offertbehalte, bestehend in dem Offertformulare, den allgemeinen Offert- und Baubedingnissen, den speciellen Bedingnissen für die Erd- und Maurerarbeiten und dem Arbeits-Ausweise (zugleich Einheits-Preisliste) sind im Baudepartement der k. k. Landesregierung einzusehen, wofür auch — vom 9. September a. c. ab — die genannten Offertbehalte gegen Vergütung des Herstellungspreises erhoben werden können. Die Offerten sind in der aus den allgemeinen Bedingnissen zu ersehenden Form bis längstens 30. September 1896, mittags 12 Uhr, beim k. k. Landes-Präsidium zu überreichen. Das neue Landesregierungsgebäude, ein prächtiger Monumentalbau, wird Salzburg zur Zierde gereichen.

* (Orientierungstafel im Rathhause.) Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, wie ersprießlich für den Parteienverkehr die Anbringung von Orientierungstafeln an den Eingängen zum Rathhaus und den zwei anstoßenden Gebäuden wären, in denen sich die magistratischen Aemter befinden. Wie wir vernehmen, soll demnächst diesem Verlangen entsprochen werden.

* (Vom Obst- und Fleischmarkte.) Die Anregung, welche wir jüngst hinsichtlich der Uebelstände auf dem Obst- und Fleischmarkte veröffentlicht, hat, wie aus Schreiben, die uns zugekommen sind, ersichtlich ist, die Zustimmung zahlreicher Hausfrauen gefunden. In mehreren dieser Zuschriften wird auch darüber geklagt, dass die Obst- und Fleischstände nicht numeriert und daher nachträgliche Reclamationen oder Anzeigen schwer durchführbar sind.

* (Polizeiliches.) Vom 31. v. M. auf den 1. September l. J. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Trunkenheit, zwei wegen Bagieren und eine wegen Versuches zur unerlaubten Auswanderung. Josef Klobučar, 21 Jahre alt, aus Töplitz, wurde unter dem Verdachte, sich der Militärpflicht zu entziehen, indem er nach Amerika auszuwandern beabsichtigte, auf dem Südbahnhofe in dem Momente verhaftet, als er nach Eger abfahren wollte. Klobučar besitzt ein Arbeitsbuch des Gemeindeamtes Töplitz vom 31. August l. J., versehen mit der Reiselegitimation der k. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert vom 31ten August l. J., 3. 727.

— (Fremdenverkehr.) Im Monate August sind in den hiesigen Gasthöfen und Hotels 1905 Fremde, daher 185 mehr als im vorigen Jahre eingelehrt.

— (Unfall.) Der 68jährige Schmied Johann Botrič gerieth vorgestern nachmittags auf der Triesterstraße zwischen drei Wagen, fiel zu Boden und wurde durch einen Wagen überfahren. Botrič ward im schwerverletzten Zustande ins Landeshospital transportiert.

* (Gemüthlich!) Gestern nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr weideten vier Ochsen, deren Besitzer jedenfalls darüber Studien anstellten, «wo man einen Guten schenkt», ohne jegliche Aufsicht auf dem Grunde des früheren Landeskrankenhauses an der Wienerstraße. Die zahlreichen Passanten der frequenten Straße waren von dem Bilde der ländlichen Idylle inmitten der Stadt gerade nicht entzückt.

* (Ertrunken.) Am 28. August l. J. gegen 1 Uhr nachmittags sah Maria Petel aus Oberloitz in dem durch die Ortschaft fließenden Bache ein Kind leblos im Wasser liegen und rief Beute herbei, um dasselbe herauszuziehen. Das Kind, das trotz der vom Bezirksarzte sofort angestellten Wiederbelebungsversuche nicht mehr zu sich kam, wurde als der zweijährige Sohn der Einwohnerin Maria Petrovič aus Oberdorf agnoscirt. Das verunglückte Kind, welches mit seinem 7jährigen Brüderchen Franz unbeaufsichtigt spielte, fiel ins Wasser und ertrank. Die Hilfe kam — wie gesagt — zu spät. Gegen die Mutter des verunglückten Kindes wurde beim k. k. Bezirksgerichte Loitz die Strafanzeige erstattet. — r.

— (Gemeindevorstand - Wahl.) Bei der am 14. August vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Mäsel wurden Johann Valner in Obermösel zum Gemeindevorsteher, Hans Jonke in Obermösel, Johann Trampsch in Reintal, Johann Stonitsch in Untersteil und Mathias Jonke in Podstein zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Die Einjährig-Freiwilligen und die Armeesprache.) Wie das «Wiener Tagblatt» vernimmt, ist bezüglich der Reserve-Officiersprüfungen der Einjährig-Freiwilligen eine interessante Verfügung getroffen worden, welche schon bei den diesjährigen Prüfungen in Kraft treten wird. Die Verfügung besteht in einer Erleichterung für diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche der deutschen Sprache, der Armeesprache, nicht mächtig sind. Die vollständige Unkenntnis der deutschen Sprache verpflichtete die Officiersaspiranten bisher zum zweiten Dienstjahre — dies soll nunmehr geändert werden. Dem Einjährig-Freiwilligen, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist, wird es freistehen, sich bei der Prüfung seiner Muttersprache zu bedienen. In diesem Falle muß

der prüfende Officier, dann Mitglieder der Prüfungs-Commission und auch der vorstehende General der betreffenden Sprache mächtig sein. Weist der Einjährig-Freiwillige bei dieser Prüfung nach, dass seine Leistungen seinen Kräften entsprechend sind, und dass nur die Unkenntnis der deutschen Sprache, welche in der Einjährig-Freiwilligenschule als Unterrichtssprache gebraucht wird, ihm die Ablegung der Prüfung, respective Erlernung der Doctrinen unmöglich machte, so wird der Betreffende — falls er eine gute Conduite hat — als Unterofficier schon nach dem ersten Jahre in die Reserve übersezt.

— (Wer hat recht?) Der bekannte «Wetterkundige» haben nicht in Solha hat seine neueste Wetterprophezeiung für die kommende Zeit veröffentlicht. Die Prophezeiung lautet folgendermaßen: «Heiße und trockene Witterung am Ende August, sodann ein anhaltend schöner Herbst bis tief in den November hinein, dem ein harter, schnee- und eisreicher Winter folgen dürfte.» — Genau das Gegentheil prophezeit für die nächsten Monate Falb. Derselbe kündigt für die Zeit vom 23. bis 31. August: «Die Niederschläge breiten sich mehr aus und gehen allmählich in Landregen über. In den letzten Tagen besonders zahlreiche Gewitter. Infolge dessen wird ein Temperaturfall eingeleitet.» Für September und October prophezeit Falb Regen und immer wieder Regen. Wir hoffen, Herr Falb «habe nicht» recht prophezeit.

Neueste Nachrichten.

Fürst Lobanow-Rostowski †

(Original-Telegramm.)

Wien, 1. September. Vormittags um halb 12 Uhr fand in der russischen Kirche ein Traueramt für den Fürsten Lobanow, celebriert vom Erzbischof Nikolajewski, in Gegenwart des Botschafters Grafen Kapnist mit Gemahlin, sämtlicher Mitglieder der russischen Botschaft, des österreichisch-ungarischen Botschafters in Petersburg Prinzen Liechtenstein, des Sectionschefs im Ministerium des Aeußern Grafen Belfersheimb, ferner des französischen, italienischen, spanischen und türkischen Botschafters, des deutschen Botschaftsrathes, des Prinzen Schönburg und des britischen Geschäftsträgers, sowie zahlreicher Mitglieder des diplomatischen Corps statt.

Kiew, 1. September. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, welche gestern in Begleitung mehrerer Großfürsten und Staatswürdenträger einem feierlichen Todtenamte für den Fürsten Lobanow beigewohnt hatten, legten am Sarge desselben zwei prachtvolle Kränze von Orchideen, Theerosen und Palmen nieder. Auf Befehl des Kaisers wurde die für gestern abends angekündigte Illumination der Stadt aufgehoben.

Unruhen in der Türkei.

(Original-Telegramm.)

Constantinopel, 1. September. In der Note der Pforte vom 28. August wird im Widerspruche mit den mündlich auf der Pforte gemachten Angaben die Zahl der bei der armenischen Lehrerin in der Schule der Stambulervorstadt Blamatia gefundenen Bomben mit 36 angegeben, abgesehen von den vorgefundenen Revolvern und Dynamitpatronen. Die Zahl der verwundeten Soldaten, Gendarmerie und Polizisten wird in der Note der Pforte mit 30 beziffert. Bei allen Consulaten laufen Bittgesuche um Verproviantierung der in den Geschäften eingesperrten armenischen Wärter und Befreiung von Armeniern aus den Gefängnissen ein. Die Beamten des österreichisch-ungarischen Consulats geriethen bei der Beschützung österreichisch-ungarischer Staatsbürger und in Geschäften wiederholt in gefährliche Situationen.

Telegramme.

Wien, 2. September. (Orig.-Tel.) Wie die «Pol. Corr.» vernimmt, verließ der Kaiser von Rußland anlässlich der Anwesenheit in Wien 16 Functionären des Ministeriums des Aeußern Ordensauszeichnungen.

Wien, 1. September. (Orig.-Tel.) Der Brauereibesitzer Commerzienrath Mauthner von Markhof hat sich heute durch einen Revolveranschuss entleibt.

Lemberg, 2. September. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser begab sich mit Gefolge zu den Manövern in der Nähe von Humenec-Szecerzec.

Troppan, 2. September. (Orig.-Tel.) Infolge der Einführung der Beinhundenschicht auf den erzherzoglichen Gruben in Karwin, wo seit Jahren die Achthundenschicht bestand, ist ein partieller Strike ausgebrochen.

Constantinopel, 1. September. (Orig.-Tel.) Gestern wurde der Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans durch eine Illumination der Stadt gefeiert. Die Ruhe wurde weder bei Tag noch bei Nacht gestört.

Literarisches.

Im bekannten Verlage der Reisehandbücher Woerl in Würzburg sind soeben drei Neuheiten erschienen: Ein «Führer durch Wiesbaden», ein «Rom-Führer» und der «Kurort Meran-Mais». Die beiden ersten Werke wurden von Leo Woerl herausgegeben, letzteres vom Sanitätsrath Dr. B. Mazegger.

Das Militär der fünf Welttheile von Heinrich von Bülow, I. und I. Rittmeister. Leipzig 1896. Buchverlag & Co. Der als Militärschriftsteller namentlich durch seine ausgezeichnete Monographie des I. und I. 13. Ulanen-Regiments auf das vortrefflichste bekannte Herr Verfasser bietet in dem vorliegenden, 171 Octavseiten umfassenden gebundenen Werke nicht nur ein treffliches, nach jeder Richtung hin vollendetes Nachschlagewerk über die Verhältnisse aller Staaten, ein Orientierungswerk non plus ultra für Fachmänner und Laien, insbesondere auch für das zeitungslesende Publikum, sondern zugleich einen ganz equipten Studienbehelf für Militärs, alt und jung. Alphabetisch geordnet — wie dies in der Natur eines Nachschlagewerkes gelegen — behandelt das Werk von Bülow hochwertvolles Buch 62 Staaten und Reiche nach Verfassung, Landesfarben, Kriegs- und Handelsflaggen, Flächeninhalt einschließlich der Colonien, Bevölkerung, Armee und Flotte, u. zw.: Wehrsystem, Friedensorganisation der Armeen, Einteilung des Heeres, Waffengattungen u. deren Stärke, Gesamtfriedensstärke, Kriegsgattungen, Waffengattungen u. deren Stärke, Gesamtkriegsstärke, Marine, Zahl der Kriegsfahrzeuge, Tonnengehalt, Zube. Kriegsmittel, Anzahl der Geschütze, Vorräthstoffe, Vorräthstoffe, Namen der größeren Kriegsfahrzeuge, eventuelle Theilung der Kriegsmittel, sonstige Fahrzeuge, welche bei Kriegsforderungen eingesetzt werden, Marine-Verband und Gesamt-Friedens- und Kriegsmittel der Marine. Die bei den einzelnen Staaten und Reichen angegebenen bezüglich Daten zeichnen sich durch große Genauigkeit aus und erscheinen nur hier und da durch inzwischen eingetretene Neuerungen und Organisirungen alteriert, was jedoch leicht Correctur erfährt theils durch den aufmerksamen Leser selbst, theils eventuell in einer neuen Auflage, die bei der Unentbehrlichkeit des Buches nicht ausbleiben wird. Denn wir sind überzeugt, „Das Militär der fünf Welttheile“ wird sich zum ständigen Handbuche für alle Welt herausbilden und auf jedem Bücherregal der Fachmänner und Zeitungsleser finden. Die im Anhang beigegebenen Uebersichten: Regierende Fürsten, Regenten und Staatsoberhäupter sämtlicher Staaten sowie das Lebensverzeichnis aller Staaten erhöhen den Wert des allseitig nützlichen Buches ganz wesentlich.

Inhalt der Wiener Hausfrauen-Zeitung Nr. 35. Das Gespenst des Pantoffels. Von Hedwig Neuhof. — Küchengericht. Von A. v. Plantenberg. — Antworten. — Correspondenz der Redaktion. — Graphologischer Briefkasten. — Für Haus und Küche. — Speisezettel für ein bürgerliches Haus. — Am Arbeitsstische. Von Mathilde Müller. — Literatur. — Album der Poesie: Traum... Wahrheit... Von Richard Wilhelm. Zwiegespräch. Von Eberhard R. v. Weittenhiller. — Räthsel-Zeitung. — Schach-Zeitung. Redigiert von

Karl Schlechter. — Die beiden Witwen. Erzählung von Ottilie Bibus. — Wetterhäusel. Von Mathilde Felder. — Feuilleton Ein Rendezvous. Von Th. Schäfer. — Inzerate. — Preis halbjährig fl. 2.50.

Alles in dieser Rubrik Beiprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. von Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 1. September. Ritter von Regnard, I. f. Hofrath; Marini, I. f. Professor, Triest. — von Wachten, I. u. f. Hauptmann i. R., f. Frau, Cilli. — Hager von Vanderhaag, I. u. f. Major; Gotschnig, Inspector, Graz. — Kos, I. f. Professor, f. Familie; Hoesly, I. f. Marine-Ingenieur, Pola. — Dr. Bayer, Dr. Weinhardt, Aerzte; Gombich, Saller, Heuchappel, f. Frau, Dorner, f. Frau, Polster, Hirschfeld, Kiste, Wien. — Dr. Prager, I. f. Regiments-Arzt, Töplitz (Rudolfswert). — Heyda, I. f. Notar, f. Frau, Zolliw. — Mandl, Rfm., Pinzely, — Weiß, Rfm., Trebitz, — Dalmasa, Rfm., Lavis. — Kastele, Rfm., f. Sohn, Randia (Rudolfswert). — Ermacora, Baumeister, Udine. — Terpotij, Beamtenstgattin, Grafnigg. — Pattay, Privat, f. Tochter, Pijino.

Hotel Lloyd.

Am 1. und 2. September. Müller, Universitätslehrer, Augsburg. — Rojanc, Schulleiter, Spital. — Medved, Priester, Heil. Kreuz. — Valtner, Optiker, Wöfel. — Eisele, stud. phil., Steinkirch (Baiern). — Sušnik, Pharmaceut, Laibach. — Stupca, Reisender, Cilli. — Vekal, Besitzer, Sairach. — Stiglic, Holzhändler, Agram. — Novak, Restaurateur, Rudolfswert. — Ronzka, Cade-Offic.-Stellv., Wien. — Klein, I. u. f. Oberleutnant, Esseg. — Gercar, Oberlehrer, Neubegg. — Clapsak, Lehrer, Trebelno.

Verstorbene.

Am 1. September. Antonia Jamnik, Schneiders-tochter, 8 M., Kirchengasse (Barade II.), acuter Magenkatarrh.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1: 75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gepannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
1.	2 U. N.	736.8	20.3	SEB. schwach	halb bewölkt	
	9 U. Ab.	736.9	15.0	ND. schwach	heiter	
2.	7 U. Mg.	736.2	12.5	ND. schwach	fast heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.0°, um 1.9° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski
Ritter von Wissehrad.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Dr. Andreas Ferjančič, I. f. Landesgerichts-rath und Reichsrathsabgeordneter, gibt im eigenen sowie im Namen aller Verwandten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden seines unvergesslichen Sohnes

Franz Ferjančič

Böglings der I. u. f. Marine-Akademie in Fiume der nach kurzem, schwerem Leiden den 1. September um halb 5 Uhr nachmittags, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, in seinem 16. Lebensjahre ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die Leiche wird in der Todtenkapelle des Landes-spitales in Udmat aufgebahrt und sodann am Donnerstag, den 3. d. M., um 5 Uhr nachmittags von der Kirche zu St. Christoph aus auf dem dortigen Friedhofe beerdigt werden.

Laibach, den 1. September 1896.

Kränze werden dankend abgelehnt.

Course an der Wiener Börse vom 1. September 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Geld	Ware	Dom. Staat zur Zahlung überkommene Eisen-Prior.-Obligationen.		Geld	Ware	Hafendbriefe (für 100 fl.).		Geld	Ware	Bank-Aktion (per Stück).		Geld	Ware	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		Geld	Ware
Einheitsliche Rente in Noten vers. Mai-November		101.75	101.95	Elisabethbahn 600 u. 3000 R.		117.00	117.90	Bod. allg. St. in 50 J. 4 1/2 %		99.45	100.45	Anglo-Def. Bank 200 fl. 60 %		156.75	157.25	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		104.00	104.25
Silber vers. Jänner-Juli		101.80	102.00	für 200 R. 4 1/2 %		121.35	122.35	in 50 J. 4 1/2 %		114.75	115.75	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		267.00	267.50	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		207.50	208.25
April-October		101.75	101.95	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R.		99.50	100.50	Präm.-Schuld. 8 1/2 % I. Em.		117.75	118.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		455.00	457.00	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		209.00	210.00
100 fl. Staatsanleihe		143.75	144.75	200 R. 4 1/2 %		121.35	122.35	8 1/2 % II. Em.		100.00	100.80	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
100 fl. Staatsanleihe		145.50	146.50	Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4 1/2 %		99.50	100.50	R.-Sterr. Landes-Verl.-Anst. 4 1/2 %		100.00	100.80	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
100 fl. Staatsanleihe		156.00	156.50	200 R. 4 1/2 %		99.50	100.50	Def.-ung. Bank verl. 4 1/2 %		100.20	101.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
100 fl. Staatsanleihe		158.25	158.75	Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4 1/2 %		99.50	100.50	bto. bto. 50jähr. 4 1/2 %		100.20	101.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
100 fl. Staatsanleihe		158.25	158.75	200 R. 4 1/2 %		99.50	100.50	Sparcasse, 1. St., 30 J. 5 1/2 %		101.50	102.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
100 fl. Staatsanleihe		167.80	168.30	4 1/2 % (bto. St.) S., f. 100 fl. R.		99.75	100.25	bto. bto. 50jähr. 4 1/2 %		101.50	102.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Def. Goldrente, steuerfrei		123.45	123.65	Ang. Goldrente 4 1/2 % per Cassa		122.30	122.50	Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		101.50	102.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Def. Rentenrente, steuerfrei		101.75	101.95	bto. bto. per Ultimo		122.30	122.50	Ferdinand- und Nordbahn Em. 1886		110.75	111.75	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Def. Rente in Kronenwähr.		101.25	101.45	bto. Rente in Kronenwähr., 4 1/2 %		99.45	99.65	Deferr. Nordwestbahn		110.75	111.75	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Def. Rente in Kronenwähr.		101.25	101.45	steuerfrei für 200 Kronen Rom.		99.45	99.65	Staatsbahn		122.30	122.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
bto. bto. per Ultimo		101.25	101.45	4 1/2 % bto. bto. per Ultimo		123.15	124.15	Silbbahn à 8 1/2 %		122.30	122.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Silbbahn-Staatsanleihe		123.45	123.65	St. G. VI. Gold 100 fl., 4 1/2 %		101.30	102.30	bto. à 5 1/2 %		122.30	122.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Silbbahn-Staatsanleihe		123.45	123.65	bto. Silber 100 fl., 4 1/2 %		101.30	102.30	Ang.-gall. Bahn		107.60	108.60	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Silbbahn-Staatsanleihe		123.45	123.65	bto. Staats-Oblig. (Ang. Obli.)		101.30	102.30	4 1/2 Untertrahner Bahnen		99.00	99.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Silbbahn-Staatsanleihe		123.45	123.65	v. J. 1876, 5 1/2 %		121.50	122.50	Diverso Kasse (per Stück).		101.50	102.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Silbbahn-Staatsanleihe		123.45	123.65	bto. 4 1/2 % Schatzregal-Abt.-Obli.		100.25	100.40	Budapest-Bank (Domban)		119.00	120.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Silbbahn-Staatsanleihe		123.45	123.65	bto. Präm.-Anl. à 100 fl. 5. St.		154.50	155.50	Creditlohe 100 fl.		57.00	58.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Silbbahn-Staatsanleihe		123.45	123.65	bto. bto. à 50 fl. 5. St.		153.00	154.00	Lary-Lohe 40 fl. G.R.		142.00	143.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Silbbahn-Staatsanleihe		123.45	123.65	Theiß-Reg.-Lohe 4 1/2 % 100 fl.		139.00	139.50	4 1/2 Domau-Dampfsch. 100 fl. G.R.		59.00	60.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. G.R.).		97.50	98.00	4 1/2 kroatische und slavonische		97.50	98.00	Ofener Lohe 40 fl.		60.00	61.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
4 1/2 ungarische (100 fl. 5. St.)		97.35	97.85	4 1/2 ungarische (100 fl. 5. St.)		97.35	97.85	Raffin-Lohe 40 fl. G.R.		18.00	18.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Andere öffentl. Anlehen.		127.00	127.50	Donau-Reg.-Lohe 5 1/2 %		108.25	109.25	Rothen Kreuz, Def. Gef. v., 10 fl.		22.75	23.75	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Donau-Reg.-Lohe 5 1/2 %		108.25	109.25	bto. Anleihe 1878		112.00	113.00	Rothen Kreuz, Ung. Gef. v., 5 fl.		22.75	23.75	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe der Stadt Bors.		104.40	105.40	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		126.75	127.75	Salz-Lohe 40 fl. G.R.		69.50	70.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		126.75	127.75	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	St.-Gemein-Lohe 40 fl. G.R.		69.50	70.50	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Raffin-Lohe 20 fl. G.R.		58.00	59.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		13.00	14.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		98.50	99.50	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65	Tramway-Ges., Neue Str., Bristritts-Aktion 100 fl.		63.00	63.50
Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		165.00	166.00	Anleihe b. Stadtgemeinde Wien		101.50	102.50	Schindler-Lohe 20 fl. G.R.		26.00	27.00	Banco-Def. Bank 200 fl. 60 %		372.10	372.65</				